



#### Impressum

##### Herausgeber:

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft  
August-Böckstiegel-Straße 1, 01326 Dresden  
WWW.LANDWIRTSCHAFT.SACHSEN.DE/LFL

##### Redaktion:

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft  
Fachbereich Bodenkultur und Pflanzenbau  
Dr. habil. Christian Röhrich  
Gustav-Kühn-Str. 8, 04159 Leipzig  
Tel.: (0341) 9174-284 Fax: (0341) 9174-111  
E-Mail: christian.roehricht@lfl.smul.sachsen.de

##### Bildmotive:

Blühender Topinambur, Topinambur im Jugendstadium,  
Topinambur-Bestand vor der Blüte  
(Fotorechte: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft)

##### Redaktionsschluss:

Mai 2002

##### Papier:

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

##### Rechtshinweis

Alle Rechte, auch die der Übersetzung sowie des Nachdruckes und jede Art der phonetischen Wiedergabe, auch auszugsweise, bleiben vorbehalten. Rechtsansprüche sind aus vorliegendem Material nicht ableitbar.

##### Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.








Das Lebensministerium



## Topinambur (*Helianthus tuberosus* L.) Anbau und Verwendung

Botanik	Familie der Korbblütler, 2-3 m Wuchshöhe, reichbelaubte Stängel, Bildung sprossbürtiger Knollen
Inhaltsstoffe	Knollen: (20 % Trockensubstanz - TS) enthalten ca. 55 % Inulin (Polyfruktosan) in der TS Frischkraut zur Blüte: (17,5 % TS) ist zucker- und proteinreich Frischkraut nach der Blüte: (30 % TS) enthält ca. 38 – 50 % Zellulose abgestorbenes Kraut: 80 % Lignocellulose
Verwendung/	Knollen: - Inulin- und Fruktosegewinnung als Chemiegrundstoff - Bioalkohol - Fruktosesirup für diätische Nahrungsmittel (Diabetesvorbeugung) Kraut, frisch: Biogas (0,5 m <sup>3</sup> / kg org.TS) Kraut, abgestorben: Festbrennstoff (15 MJ/ kgTS <sub>luro</sub> )
Markt	zur Zeit Nischenproduktion potenzielle Märkte: Chemiegrundstoff, Nahrungs- und Futtermittel
Boden	leichte bis mittlere gut siebfähige Böden, keine kiesigen, stark tonigen oder versauerten Böden
Klima	keine hohen Temperatursprüche, ausreichende Wasserversorgung besonders ab Mitte August bis Mitte Oktober (Hauptwachstumsperiode), übersteht Dürreperioden, Wassermangel reduziert aber Kraut- und Knollenertrag
Fruchfolge	keine besonderen Ansprüche an die Vorfrucht, Durchwuchsprobleme in den nachfolgenden Früchten, Bekämpfung durch Löschruchfolgen in Sommergetreide, mit Wuchsstoffherbiziden <sup>1)</sup> (Spritz Hormin 500, Concert, Atron Kombi, Lontrel 100) etwa 5 Wochen nach dem Auflaufen des Getreides (bei 50 cm Wuchshöhe von Topinambur), Anbau mehrschnittiger Futterpflanzen (Weidelgras) <sup>1)</sup> Zulassungssituation beachten
Düngung	mäßige N-Düngung (40-80 kg/ha) in Form von Kalkammonsalpeter unter Beachtung des N <sub>min</sub> -Gehaltes im Boden; mittlere P-Gabe (20-30 kg P/ha), mittlere bis hohe K-Gabe (150–170 kg K/ha), mittlere Mg-Gabe (40-55 kg Mg/ha) in Abstufung vom Versorgungszustand des Bodens als Grunddüngung; neben Mineraldüngemitteln kann auch Gülle bzw. Stallmist unter Anrechnung der Nährstoffe angewendet werden
Bodenbearbeitung	Herbstfurche (schwere, langsam abtrocknende Böden) Frühjahrsfurche (leichte bis mittlere Böden) Böden einebnen mit Grubber-/Eggenkombination
Pflanzung	im zeitigen Frühjahr mit Kartoffellegechnik, Verwendung von gesunden Knollen der Fraktion 35-55 mm

Pflanzgutmenge	14 bis 18 dt/ha, Pflanzknollengewicht 30 – 40 g; Bestand zur Ernte: 40.000 bis 50.000 Pflanzen/ha Legetiefe: 4-5 cm; Reihenabstand: 75 cm, Abstand in der Reihe: 33 cm				
Sorten	ca. 45 Sorten, frühreifende bis spätreifende Sorten				
	früh: <i>Bianka</i>	mittelspät: <i>Gute Gelbe</i>	mittelspät: <i>Waldspindel</i>	spät: <i>Topianka</i>	spät: <i>Roza</i>
					
Pflege/ Pflanzen- schutz	Topinambur besitzt gute Konkurrenzkraft gegen Unkräuter; mechanische Maßnahmen: Häufeln, nach Auflaufen 1- bis 2-malige Hacke in Abhängigkeit vom Bedarf; bei Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmaßnahmen ist der örtliche Pflanzenschutzdienst zu konsultieren				
Knollen- ernte	Abschlegeln des abgetrockneten Krautes, Roden der Knollen mit Universalroder 1733 P im direkten Verfahren; geteiltes Rodeverfahren, Ablegen und Trocknen der Knollen im Schwad (umgerüsteter Schwadleger) und Aufnahme des Schwades durch Sammelroder mit Seitenaufnahme Ziel: sauberes, von Beimengungen freies Erntegut Erntezeit der Knollen ab September (frühreif) bis Frühjahr (spätreif). Bei Nutzung des Frischkrautes zur Biogas- und Zellulosegewinnung ist der Krautschnitt zur Blüte bzw. zum Ende des Längenwachstums vorzunehmen. Der Knollenertrag verringert sich (Assimilatverlagerung vom Spross in die Knolle wird vorzeitig unterbrochen).				
Lagerung	Knollen sind außerhalb der Erde wenig haltbar (Fäulnis, Substanzverluste); die sehr frostverträglichen Knollen (bis -30°C im Boden) werden deshalb nach Bedarf gerodet, Zwischenlagerung in klimatisierten Hallen (2-4°C; 85-90 % Luftfeuchte) bis 3 Monate möglich				
Erträge	250 – 400 dt/ha Knollen 300 – 380 dt/ha Kraut				
Wirt- schaft- lichkeit	Bei Marktpreisen zwischen 5,11 und 6,14 €/dt und Kosten von 1023 bis 1125 €/ha sind Deckungsbeiträge ≥ 511 €/ha an Erträge von 350 bis 400 dt/ha Knollen gebunden; Wirtschaftlich sehr günstig ist der mehrjährige Anbau (3 Jahre). Vertragsanbau ist unbedingt zu empfehlen.				